

## **Kleine Anfrage 652**

des Abgeordneten Péter Vida (BVB / FREIE WÄHLER Fraktion)

an die Landesregierung

### **Nachfrage zur Kleinen Anfrage Nr. 560 - Wartung Unterflurhydranten - Antwort der Landesregierung in Drucksache 7/1630**

Trotz klarer Antwort seitens der Landesregierung in o.g. Sache ergeben sich beim Leistungsbetreiber Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (OWA) in Falkensee gewisse Interpretationsdifferenzen. Es ist daher wichtig, im Interesse der raschen Brandbekämpfung und somit der Rettung von Sachwerten und Menschenleben die Verantwortlichkeiten klar abzustecken.

Ich frage die Landesregierung:

1. In Ihrer Antwort zu Frage 1 wird die Verpflichtung des Betreibers zur Wartung bestätigt. Diese Wartung bezieht sich auf die Sicherstellung der Trinkwasserqualität, dabei werden aber „notgedrungen“ auch die Unterflurhydranten mit betrachtet. Darüber muss es dann auch Wartungsnachweise geben, die doch dann sicher auch der betreffenden Kommune informativ übergeben werden können. Ist das zutreffend?
2. Hat das Regelwerk DVGW nur empfehlenden Charakter für den Betreiber oder ist dieses für ihn verpflichtend?
3. Für die Wasserentnahme in Einsatzlagen kann die Feuerwehr die nächstgelegene Wasserentnahmemöglichkeit, also auch Unterflurhydranten, nutzen, auch wenn keine Nutzungsvereinbarung zwischen Kommune und Netzbetreiber besteht. In der Regel sind diese Unterflurhydranten ja auch mit dem entsprechenden Hydrantenschild zur besseren Auffindbarkeit gekennzeichnet. D.h., die Feuerwehr muss sich im Einsatzfall auf die Nutzbarkeit des Unterflurhydranten verlassen können und nicht erst weitere ausprobieren müssen.  
Die OWA beharrt aber darauf, dass diese Wartung ein internes Thema sei und nur nach ihrer fachlichen Einschätzung als Eigentümer und Betreiber des Trinkwasserversorgungsnetzes erfolgt. Hierbei liegt die Prämisse auf der Absicherung eines geordneten Anlagenbetriebes. Wie ist die exakte Abgrenzung der Zuständigkeiten zwischen OWA und Kommune?